

Ethik der Text kulturen

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Ethik der Textkulturen

Augsburg

Sommersemester 2023

1. Vorlesungen
2. Hauptseminare
3. Kolloquien / Lektürekurse

(Stand 07.03.2023, Änderungen vorbehalten)

1. Vorlesungen

Titel: Beziehungsethik
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 8:15 - 9:45 Uhr Raum: Hörsaal III Gebäude C
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>„Ehe für alle!“ - diese Forderung hatte vor wenigen Jahren im Bundestag und in der deutschen Öffentlichkeit für viel Aufsehen gesorgt. Augenblicklich steht die „Gender-Thematik“ im Zentrum kontroverser Debatten. Das verdeutlicht: Die verschiedenen Fragen der Beziehungsethik sind ein Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und sie haben eine beachtliche Sprengkraft.</p> <p>In der Veranstaltung werden historische und systematische Vergewisserungen zum Thema erfolgen und der Versuch unternommen, ethische Perspektiven für eine zeitgemäße Beziehungsethik zu entwickeln. Fragen nach dem Zusammenhang von Sexualität und Fortpflanzung, Liebe und Verantwortung sowie die Pluralisierung der Lebensformen kommen dabei ebenfalls in den Blick.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: <p>Dabhoiwala, Faramerz., Lust und Freiheit: Die Geschichte der ersten sexuellen Revolution, Stuttgart 2014.</p> <p>Foucault, Michel, Die Geständnisse des Fleisches (=Sexualität und Wahrheit 4), Berlin 2019.</p> <p>Frankfurt, Harry, Gründe der Liebe, Berlin 2014.</p> <p>Giddens, Anthony, Wandel der Intimität. Sexualität, Liebe und Erotik in modernen Gesellschaften, Frankfurt a. M. 2016.</p> <p>Honneth, Axel / Rössler, Beate, Von Person zu Person. Zur Moralität persönlicher Beziehungen, Frankfurt a. M. 2008.</p> <p>Illouz, Eva, Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung, Berlin 2/2012.</p> <p>Illouz, Eva, Warum Liebe endet, Berlin 2018.</p> <p>Krebs, Angelika, Zwischen Ich und Du. Eine dialogische Philosophie der Liebe, Berlin</p>

Titel: Beziehungsethik
2015. Kuchler, Barbara / Beher, Stefan, Soziologie der Liebe. Romantische Beziehungen in theoretischer Perspektive, Berlin 2014. Luhmann, Niklas, Liebe - eine Übung, Frankfurt a. M. 2008. Schockenhoff, Eberhard, Die Kunst zu lieben. Unterwegs zu einer neuen Sexualethik, Freiburg i. Br. 2021. Sigusch, Volkmar, Praktische Sexualmedizin. Eine Einführung, Frankfurt a. M. / New York 2020.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Bioethische Problemfelder am Lebensanfang
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 8:15 – 9:45 Uhr Raum: D-2106
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: In diesem Jahr wäre der 50. Jahrestag des inzwischen zur Berühmtheit gelangten Urteils im Prozess „Roe versus Wade“ gewesen. Aber der „Supreme Court“ in den USA hat mit seiner weltweit Aufsehen erregenden Entscheidung vom 27. Juni 2022 diese Gesetzgebung revidiert und damit das Thema „Schwangerschaftsabbruch“ erneut in den Fokus der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit gerückt. Gleichzeitig hat das Bundesverfassungsgericht das umstrittene „Werbeverbot“ für Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland (StGB §291a) aufgehoben. Damit ist ein wichtiges Thema benannt, mit dem wir uns im Rahmen der Veranstaltung beschäftigen werden. Darüber hinaus ist festzuhalten: Der Beginn des menschlichen Lebens ist - durch technologische Innovationen - zunehmend in die Hände des Menschen gelegt. Besorgte Stimmen fragen: Wird der Mensch zu seinem eigenen Schöpfer? Auf der anderen Seite werden Forderungen laut, die vorhandenen Mittel zu nutzen, um

Titel: Bioethische Problemfelder am Lebensanfang
Krankheiten so früh wie möglich zu erkennen und zu vermeiden: CRISPR/CAS 9 - die Genschere - und die Möglichkeiten der Genomeditierung, der PRAENA-Test, die PID und die PND (...). Das sind einige der Themenfelder, die im Rahmen der Veranstaltung zur Sprache kommen sollen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Beauchamp, Tom L. / Childress, James F., Principles of Biomedical Ethics, Oxford University Press 8/2019. Erscheint 2023 erstmals in deutscher Sprache im Alber-Verlag! Ernaux, Annie, Das Ereignis, Berlin 2022 (Nobelpreis für Literatur 2022). Ethik in der Medizin. Ein Studienbuch (hg. v. Urban Wiesing) Stuttgart 5/2020. Fenner, Dagmar, Einführung in die Angewandte Ethik, Tübingen 2/2022, bes. 57-136. Maio, Giovanni, Mittelpunkt Mensch: Ethik in der Medizin, Stuttgart 2012. Themenheft „Neue Entwicklungen in der Fortpflanzungsmedizin“, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 62 (2016) Heft 2. Themenheft „Genomeditierung“, in: Zeitschrift für medizinische Ethik 63 (2017) Heft 4. Thomson, Judith Jarvis, A Defense of Abortion - Eine Verteidigung der Abtreibung, Stuttgart 2021 (=Erstveröffentlichung 1971). Veatch, Robert, The Basics of Bioethics, London / New York 4/2020.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Literatur und Religion
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 15:45 - 17:15 Uhr, Raum: Hörsaal 2107, Gebäude D
Dozentin: Prof. Dr. Bettina Bannasch

Titel: Literatur und Religion

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Die kulturwissenschaftliche Öffnung der Literaturwissenschaft hat dazu beigetragen, dass religiöse Horizonte und Semantiken wieder ernster genommen werden und philologisch untersucht werden. Die Vorlesung bietet einen literaturgeschichtlich organisierten Durchgang durch das wechselvolle und vielschichtige Verhältnis von Literatur und Religion. Sie nimmt ihren Ausgang bei der frühneuzeitlichen Lyrik und beim barocken Trauerspiel, verfolgt die Auseinandersetzung mit Fragen der Religion/en in der deutschsprachigen Literatur der Aufklärung bis hin zu den neoromantischen Erneuerungsbewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Mit literarischen Verhandlungen der Frage nach Gott in der Literatur nach Auschwitz setzt sie noch einmal neu an und führt ihre Überlegungen weiter bis in die Literatur der Gegenwart. Gefragt wird auch nach Konstruktionen von Kunst als Religion und nach den unterschiedlichen Funktionen, die ihnen in der und für die Literatur zugewiesen werden. Schließlich sind die Konsequenzen zu diskutieren, die das Sprechen von Religion für die Gestaltung der Texte hat. Die Bandbreite reicht hier von einer programmatisch argumentierenden Literatur, die sich kenntnisreich in die religionsphilosophischen Diskurse ihrer Zeit einschreibt, bis hin zu Sprachexperimenten, in denen Formen „begeisterten“ Sprechens erprobt werden.

Die Vorlesung kann auch als Übung besucht werden. In diesem Fall ist es möglich, im Rahmen der Vorlesung ein selbst gewähltes Teilthema vorzustellen oder einen Essay zum Abschluss der Veranstaltung zu verfassen.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre empfohlen wird das von Daniel Weidner herausgegebene Handbuch Literatur und Religion (2016).

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Einführung in die Sozialethik
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 10:00 – 11.30 Uhr Raum: D-2107
Dozent: Prof. Dr. Bernhard Oberdorfer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: »Die drängenden Fragen heutiger Ethik sind sozialer Natur. Darum ist es längst nicht mehr zureichend, wenn sich die Ethik bzw. die praktische Philosophie mit Fragen der individuellen Lebensführung beschäftigt.« (Ulrich Körtner) Die Vorlesung wird zunächst einführen in Grundlagen der Sozialethik und daraufhin ausgewählte aktuelle sozialetische Themenfelder (z.B. Krieg und Frieden; Globalisierung; Umwelt; Gentechnik) behandeln.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Umweltethik (Spezielle Sozialethik)
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: Hörsaal 2106, Gebäude C
Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: American Literature and the Anthropocene
Art der Veranstaltung: Vorlesung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Mittwoch, 10:00 – 11:30 Uhr Raum: D-2006
Dozentin: Prof. Dr. Katja Sarkowsky
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>American literature has a strong tradition of engaging with the natural environment. One of the important shifts in the past decades in the study of such texts has been from 'nature writing' to 'environmental literature', thus paying tribute not only to the cultural constructedness of 'nature', but also to an expansion of focus regarding the 'environment' and human and more-than-human relationalities. In this context, the notion of the Anthropocene has gained prominence as a relevant, if conceptually contested framework, In this lecture course, we will look at how American writers have responded to the challenges of the Anthropocene, understood with Dipesh Chakrabarty (2008) as a period in which humans have become a "geological force". Topics of this course include but are not limited to climate change and its effects, environmental in/justice, ecological citizenship, or more-than-human relations, but also questions of literary form and the ways in which writers address such issues and to what potential effect.</p> <p>While this is formally a lecture course, students are expected to actively prepare for and engage in class discussions. Also, students are strongly encouraged to attend the relevant panels or keynotes of an interdisciplinary conference "Environmental Citizenship: Politics, Practices, Representations" that will take place in Munich from July 6-8. This conference offers students a unique insight into current research and discussions on the topics relevant to this class. Participation will be sponsored by the American Studies department, and details on the conference will be provided in the first session and on Digicampus.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

2. Hauptseminare

Titel: Medical Crimes
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7009, 7010, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7109, 7110, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Blockseminar, bereits ausgebucht!
Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>Zum Jahrestag der Pogrome vom 9. November 1938 warnte Josef Schuster, der Vorsitzende des Zentralrates der Juden in Deutschland, in der Süddeutschen Zeitung vor „Verblässen der Erinnerung an Shoah“.</p> <p>Eben diese Erinnerung lebendig und präsent zu halten ist das Anliegen des Blockseminars, das in Krakau und Auschwitz durchgeführt wird.</p> <p>In der seit einigen Jahren bewährten Kooperation mit dem „Educational Center Auschwitz-Birkenau“ werden wir uns mit dem Thema „Medical Crimes“ auseinandersetzen. Zuvor jedoch die jüdische Geschichte von Krakau kennenlernen sowie Schindlers Fabrik besuchen.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: <p>Aus der Belletristik:</p> <p>Kertesz, Imre, Roman eines Schicksallosen, Berlin 9/2002.</p> <p>Levi, Primo, Ist das ein Mensch? Ein autobiographischer Bericht, München 7/2017.</p> <p>Semprun, Jorge, Schreiben oder leben, Frankfurt a. M. 2/1995.</p> <p>Ders., Der Tote mit meinem Namen, Frankfurt a. M. 2002.</p> <p>Ders., Die große Reise, Reinbek bei Hamburg 18/2015.</p> <p>Sarid, Yishan, Monster, Zürich / Berlin 2/2019.</p> <p>Reza, Yasmina, Serge, München 2022.</p> <p>Historische Perspektive:</p> <p>Steinbacher, Sybille, Auschwitz. Geschichte und Nachgeschichte, München 5/2020.</p> <p>Meier, Christian, 40 Jahre nach Auschwitz. Deutsche Geschichtserinnerung heute, München 1987.</p>

Titel: Medical Crimes

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: „Wenn das Leben mit dem Tod beginnt. - Zum Umgang mit Tot- und Fehlgeburten aus medizinischer, ethischer und pastoraler Sicht

Art der Veranstaltung: Hauptseminar

Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit und Ort: Blockseminar (30. Juni - 02. Juli 2023) in Wartaweil am Ammersee

Dozent: Prof. Dr. Klaus Arntz

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

„Fehlendes Wort. Eine Frau, die ihren Mann begräbt, wird Witwe genannt, ein Mann, der ohne seine Frau zurückbleibt, Witwer. Ein Kind ohne Eltern ist eine Waise. Wie aber heißen Vater und Mutter eines gestorbenen Kindes?" Zum Schlimmsten, was einem Menschen widerfahren kann, gehört gewiss der Tod eines eigenen Kindes (...)", schreibt Piet Frans Thomése in seinem beeindruckenden Buch „Schattenkind“.

Die Thematik der Veranstaltung gehört(e) zweifellos zu den großen Tabuthemen in Gesellschaft, Öffentlichkeit - und auch im privaten Leben. Dabei gehört die Tatsache, dass das Leben mit dem Tod beginnen kann, zur Lebensrealität vieler Betroffener. In den vergangenen Jahren hat es einen nachhaltigen Prozess des Umdenkens gegeben, in dem die Sensibilität für die mit einem solchen Schicksalsschlag verbundenen Herausforderungen gewachsen ist. In Kooperation mit der Klinikseelsorge des Uniklinikums Augsburg, im Gespräch mit Ärztinnen und der Initiative „Mein Sternenkind“, sowie im Kontakt mit einer Bestatterin aus Bobingen, wird das Blockseminar durchgeführt.

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen:

Lothrop, Hannah, Gute Hoffnung - jähes Ende. München 1998.

Thomése, Pieter Frans, Schattenkind, 2004.

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Demokratietheorie: Gleichheit
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<p>Zeiten:</p> <p>Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 19.4.23, 17:30 – 19:00 Uhr Wochenendseminar, 9.-11. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00 Uhr Hausarbeitssitzung am Mittwoch 28. Juni, 14:00-15:30 Uhr</p> <p>Raum: siehe Digicampus</p>
Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>Das zentrale Prinzip der Demokratie ist die Gleichheit. Sie gehört zu den Definitionsmerkmalen der Demokratie, sowohl in einem politisch-institutionellen Sinne (insbesondere gleiches Stimmrecht, gleiches Stimmgewicht) wie in einem normativen und appellativen Sinne (gleiche Rechte, gleicher Lohn usf.). Wie begründet sich das Gleichheits-Prinzip? Wie wird es angesichts tatsächlicher Ungleichheiten diskutiert? Kann es Bestand haben vor dem Hintergrund von Forderungen nach Pluralität und Diversität? Hierzu werden theoretische Texte gelesen mit Blick auf konkrete und aktuelle Probleme</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Kosmopolitismus und Kosmopolitik – Macht und Gewalt
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeiten: Vorbereitungssitzung am Mittwoch, 19.4.23, 14:00 – 15:30 Uhr Wochenendseminar, 16.-18. Juni 2023, Fr 14:00 bis Sonntag 14:00 Uhr Abschlussitzung am Mittwoch 5. Juli, 14:00-15:30 Uhr
Räume: siehe Digicampus
Dozent: Prof. Dr. Marcus Llanque
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Bestimmte Aufgaben und Probleme sind letztlich nur weltumspannend lösbar, von der Bekämpfung des Klimawandels über den Umgang mit den Umwälzungen, die durch den Klimawandel bedingt sind bis hin zu Hoffnungen auf Frieden und Erwartungen an Gerechtigkeit. Die entsprechenden normativen Forderungen sind leicht gestellt, zahlreich vorhanden und vergleichsweise wenig umstritten. Was fehlt ist eine diesen Aufgaben und Problemen angemessene politische Ordnung. Sie besteht gegenwärtig aus einem unüberschaubar gewordenen Gemenge an Nationalstaaten (unterschiedlichster Größe und politischer Ausrichtung), inter- und supranationalen Organisation und unzähligen Akteuren auf der Ebene politischer und sozialer Bewegungen und Assoziationen. Wie könnte eine weltumspannende politische Ordnung aussehen, wie müsste sie aussehen? Hierzu bietet die Idee des Kosmopolitismus eine Fülle an Antworten, die auch schon seit langer Zeit diskutiert werden, und die einer Aktualisierung bedürfen. Diese sind Gegenstand dieser Veranstaltung.
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Ideologie - polemisch, politisch, politikwissenschaftlich
(Politikwissenschaftliche Theorien)

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: GER 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr

Raum: D-2117

Dozentin: Dr. Frauke Höntzsch (Lehrstuhl Prof. Llanque)

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Sozialpolitik

Art der Veranstaltung: Seminar

Modul: GER 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123

Zeit: Vorbesprechung: Donnerstag, 09.05.2023, 17:30 – 19:00 Uhr

Blockseminar: Freitag, 21.07.-Sonntag, 23.07.2022, 8:00 – 17:30 Uhr

Räume: siehe Digicampus

Dozent: PD Dr. Matthias Morgenstern (Lehrstuhl Prof. Llanque)

Sprechstunde: siehe Digicampus

Inhalt:

Seitdem sich im 19. Jahrhundert die moderne Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit herauskristallisiert hat, zählt die Frage nach seiner zweckmäßigen und gebotenen Ausgestaltung zu den bedeutsamen Fragen politischen Denkens und Handelns. Wie allerdings diese Ausgestaltung quantitativ wie qualitativ ausgerichtet werden soll, daran scheiden sich im Diskurs die Geister. Dass in dieser Frage nicht ohne weiteres Konsens hergestellt werden kann, ist dabei nicht nur Ausdruck jeweilig aktueller politischer Kontroversen, sondern resultiert maßgeblich auch aus den spezifischen Entstehungsbedingungen von Sozial- und Wohlfahrtsstaatlichkeit in den jeweiligen Ländern.

Das Seminar wird sich diesem Themenkomplex unter folgender Grundstruktur annähern:

- Historische Vorläufer des Sozialstaates
- Theoretische Aspekte der Sozialstaatlichkeit
- Sozialstaatlichkeit in ausgewählten Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, USA, Ukraine, Polen, Kroatien, Türkei und weitere)
- Soziale Gerechtigkeit und Ansätze von Sozialstaatlichkeit auf internationaler Ebene
- Zukunftsperspektiven der Sozialstaatlichkeit

Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus

Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Relationality and More-Than-Human Storytelling
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
<p>Zeiten: Montag, 17.04.2023, 10:00 - 12:00 Uhr Freitag, 30.06.2023, 09:00 - 14:00 Uhr Donnerstag, 13.07.2023, 9:00 Uhr – Samstag, 15.07.2023, 18:00 Uhr Freitag, 21.07.2023, 10:00 - 14:00 Uhr</p> <p>Raum: siehe Digicampus</p>
Dozentin: Dr. Ina Batzke
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>How can writing and storytelling, a practice so intimately tied to the human perspective and thus presumably human-centered qua definition, provide adequate perspectives for an age in which humanity's self-centeredness is considered the driving force behind ecological disasters and global climate change? Particularly in recent years, the adoption of the term "Anthropocene" was accompanied by a call to re-think and challenge the role of the human on Earth: not only in the Natural Sciences but specifically in the Humanities, anthropocentric understandings of humans' allegedly unique subject position have rightfully come under scrutiny. The perhaps severest criticism in this regard has come from the fields of posthumanism and material ecocriticism, where scholars are interested in theorizing beyond the human as well as in critically assessing and dismantling the "exceptional" status that humans have continually attributed to themselves. Some go as far as to propose a philosophy that integrates humans with all kinds of animate and inanimate matter, as one species among many, without any prioritization.</p> <p>This class aims to look at the above described tension, as "decentering" the human in writing/literature seems anything but intuitive, given the traditional understanding of the writer's/author's voice as the paradigmatic expression of the autonomous self as the sovereign of knowledge about oneself and one's world. Among other things, it will explore relationality as one potential literary means to enable more-than-human storytelling.</p> <p>Please note: This course is in tandem with the international workshop "Relationality and More-Than-Human Storytelling", which will take place at the University of Augsburg from July 13 to July 15. Students who enroll in this class must be able to attend the workshop and the additional meetings on campus.</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Popularizing discourse: focus on science and history
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Freitag: 10:00 – 11:30 Raum: siehe Digicampus
Dozentin: Prof. Dr. Claudia Claridge
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Academic discourse in the strict sense is produced by specialists for specialists, who can be expected to have similar knowledge and outlook. Thus it contains discipline-typical lexis, rather abstract contents and the complex morpho-syntactic features typical of the field (e.g. nominalizations, passives, complex subordination), but lacks basic explanations. However, scientists/academics are also expected to share their knowledge and research findings with the general public. For that they will have to adapt their styles to make the contents easier understandable and to meet expectations. Methods such as telling stories, making things more personal, giving down-to-earth examples and others may play a role here. In this course, we will compare the academic and popular style, with a special focus on the latter. We will look at examples from the natural sciences and history (both often popularized), and in different formats (books, magazines, documentaries).
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Klassiker der Umweltethik
Art der Veranstaltung: Seminar
Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 17:30 – 19:00 Uhr Raum: D-1085
Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: In dem Seminar werden zentrale Texte aus der Umweltethik gemeinsam gelesen und diskutiert. Neben der Analyse von Begründungsmustern werden das Welt- und Menschenbild und die Vorstellungen zu Natur, Gesellschaft, Kultur und Technik herausgearbeitet, um auf dieser Basis aktuelle Entwicklungen in der Gesellschaft in den Blick zu nehmen.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Gerechtigkeit
Art der Veranstaltung: Seminar
Modul: GER 7001, 7002, 7007, 7008, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7107, 7108, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 11:45 – 13:15 Uhr Raum: D-1085
Dozent: Prof. Dr. Jochen Ostheimer
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: Vom Himmel hoch und auf der weiten Erde: Die Ungewissheit von Engeln und Boten. Theologisch-literarische Erkundungen</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER 7003, 7004, 7005, 7006, 7009, 7010, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7103, 7104, 7105, 7106, 7109, 7110, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeit: Dienstag, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: D-1018</p>
<p>Dozenten: Prof. Dr. Mathias Mayer gemeinsam mit Prof. Dr. Bernd Oberdorfer</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt: Im Zentrum des gemeinsamen Seminars mit der Theologie stehen Fragen nach der Erscheinungsform und der Funktion, nach der Authentizität und Zuverlässigkeit von Botenfiguren, die zwischen göttlicher und menschlicher Sphäre vermitteln oder die von einem (räumlich oder zeitlich) fernen Geschehen berichten. Aus literaturwissenschaftlicher Sicht kommen nach dramen- und medientheoretischen Überlegungen Sophokles' „König Ödipus“ (ersatzweise? eventuell Shakespeares „Macbeth“) in Frage, sodann Texte von Kleist, Rilke und Kafka oder Dürrenmatt. Am 13. Juni kommt als „Bote“ aus England der Lyriker Rüdiger Görner zu einem Gespräch mit anschließender Lesung.</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

Titel: „Alles meta, oder was?“ - Metaisierung als transmediales Phänomen
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7009, 7010, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7109, 7110, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Kompaktseminar: Sonntag 04.06.2023 bis Samstag, 10.06.2023 in Sion (Schweiz) Vorbesprechung: Donnerstag, 23.03.2023, 15:45 – 17:15 Uhr und Donnerstag, 20.04.2023, 17:30 – 19:00 Uhr jeweils in Raum D-1087a
Dozenten: Dr. Susanna Layh, Dr. Julian Werlitz
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Gemeinhin entführen fiktionale Werke die Leser-/Zuschauerschaft in eine andere Welt, lassen sie die Emotionen der Figuren nachempfinden und „die Realität da draußen“ für die Dauer der Rezeption vergessen. So könnte man ein traditionelles Erzählverständnis zusammenfassen. Dieser Ansatz fordert vom Kunstwerk, seine Künstlichkeit und Gemachtheit zu verbergen, von den Rezipierenden hingegen, das Erzählte als wirklich anzunehmen („willing suspension of disbelief“). Solchen illusionistischen Werken stehen andere gegenüber, die ihren fiktionalen Status eben nicht verbergen, sondern vielmehr thematisieren und damit die ästhetische Illusion stören oder gar durchbrechen. Eine derartige Selbstreferenz wird seit den 1970er Jahren (Scholes/Waugh) als Metafiktion bezeichnet. Das kann sich auf ganz unterschiedliche Weise in verschiedenen Medien/Kunstformen (Erzähl- und Bühnentexte, Inszenierungen, Lyrik, TV-Serie, Film, bildende Kunst, Comic, Werbung etc.) abspielen. Da wird im Film von der Leinwand gestiegen, die Theaterbühne von Figuren gestürmt, die gar nicht im Stück stehen, es gibt Liebesgedichte an die Lyrik und Romane, die ihre eigene Entstehung berichten. Anlässlich solcher Merkwürdigkeiten werden wir uns im Seminar mit verschiedenen Fragen beschäftigen: Was ist zunächst einmal Fiktion? Welche metafiktionale Phänomene gibt es in diversen Medien und Genres? Und wie ist interpretatorisch mit solchen Illusions- und Logikbrüchen umzugehen?
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: Schiffbruch und Seenotrettung in Literatur, Film und Bildender Kunst der Gegenwart</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7011, 7012, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7111, 7112, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeit: Donnerstag, 10:00 - 11:30 Uhr Raum: D-1006</p>
<p>Dozentin: Nora Weinelt</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt:</p> <p>Bis ungefähr zur Mitte des 19. Jahrhundert stellt der Schiffbruch ein allgegenwärtiges Motiv sowohl in literarischen Texten als auch in philosophischen Abhandlungen und in Gemälden dar: als mögliches Resultat eines unkontrollierbaren Vorhabens, als Ausdruck der Ohnmacht des Menschen gegenüber Kosmos und Natur und zugleich als Symptom seines Entdeckergeists. Seitdem sich Winde und Strömungen immer präziser berechnen und Schiffe immer sicherer konstruieren lassen, hat der Schiffbruch seine Bedeutung als „Daseinsmetapher“ (Hans Blumenberg) jedoch eingebüßt – entsprechend selten findet man ihn in Werken aus dem 20. Jahrhundert.</p> <p>Umso bemerkenswerter ist es, dass sich vor dem Hintergrund politischer und gesellschaftlicher Debatten um Migration und Seenotrettung eine ‚Rückkehr‘ des Schiffbruchs in der zeitgenössischen Literatur (z.B. Davide Enia: „Schiffbruch vor Lampedusa“/„Appunti per un naufragio“), im Film (z.B. „Havarie“, R: Philip Scheffner, D 2016) und in der Bildenden Kunst (z.B. Taus Makhacheva: „Badia“) beobachten lässt. Ausgehend von diesem Befund werden wir uns im Seminar mit zeitgenössischen Darstellungsweisen des Schiffbruchs beschäftigen und nach dem Verhältnis von Distanz und Anteilnahme, Authentizität und Fiktion, dokumentarischem Anspruch und künstlerischer Überformung fragen. Ein zentrales Augenmerk liegt dabei auch auf den ethischen und politischen Dimensionen der Thematik: Wie beispielsweise damit umgehen, dass das Thema ganz überwiegend aus einem weißen, eurozentristischen Blick heraus behandelt wird?</p> <p>Geplant ist außerdem ein gemeinsamer Besuch des Stückes „Der Schiffbruch der Fregatte Medusa“ im Münchner Residenztheater.</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

Titel: Interspecies Cultures. Posthumanes Denken in der Literatur
Art der Veranstaltung: Hauptseminar
Modul: GER 7001, 7002, 7003, 7004, 7005, 7006, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7101, 7102, 7103, 7104, 7105, 7106, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr Raum: BCM-8013
Dozentin: PD Dr. Annina Klappert
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Dieses Seminar wendet sich gegenwärtigen literarischen Texten sowie Theorien zu, die das Selbstverständnis des Menschen in der Welt neu zu denken versuchen. Diese Ansätze hinterfragen anthropozentrische Positionen, die von einer Vormachtstellung des Menschen ausgehen, und bemühen sich um Denkmuster, die die Beziehung des Menschen zu den anderen "species" anders konzipieren: Wie ist die Kommunikation des Menschen mit anderen "species" und die Koexistenz mit ihnen in einer geteilten Welt anders zu fassen? Wir lesen Gedichte, Erzählungen und Romane im Wechsel mit programmatischen Texten aktueller posthumanistischer Theorie bzw. Theorien des New Materialism.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Barad, Karen: „Posthumanist Performativity: Toward an Understanding of How Matter Comes to Matter“, in: Signs. Journal of Women in Culture and Society 28,3 (2003), S. 801-831. Haraway, Donna J.: Staying with the Trouble. Making Kin in the Chthulucene, Durham: Duke University Press 2016. Kirksey, Eben: The Multispecies Salon, Durham: Duke University Press 2014.
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: Große Romane des 20. Jahrhunderts aus Frankreich, Italien und Spanien (plus Lateinamerika)</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER 7007, 7008, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7107, 7108, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeit: Donnerstag, 17:30 – 19:00 Uhr Raum: siehe Digicampus</p>
<p>Dozent: PD Dr. Thomas Stauder</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt: Durch Buchpräsentationen von Seiten des Dozenten, Referate der Studierenden und die gemeinsame Lektüre von Textauszügen sollen in diesem Seminar literaturgeschichtlich bedeutsame Romane auf Französisch, Italienisch und Spanisch aus dem 20. Jahrhundert besprochen werden. Dies bietet u.a. die Gelegenheit zum Kennenlernen verschiedener intellektueller und ästhetischer Strömungen während dieses Zeitraums; aus komparatistischer Sicht lassen sich bestimmte Parallelen, aber auch Unterschiede zwischen der literarischen Entwicklung in den verschiedenen Ländern identifizieren.</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: Wolfgang Asholt (Hrsg.), 20. Jahrhundert - Roman, Tübingen 2007 (Reihe Stauffenburg Interpretation Französische Literatur). Manfred Lentzen (Hrsg.), Italienische Romane des 20. Jahrhunderts in Einzelinterpretationen, Berlin (Erich Schmidt Verlag 2005). Ralf Junkerjürgen (Hrsg.), Spanische Romane des 20. Jahrhunderts in Einzeldarstellungen, Berlin (Erich Schmidt Verlag 2010). Volker Roloff und Harald Wentzlaff-Eggebert (Hrsg.), Der hispanoamerikanische Roman, Darmstadt (Wissenschaftliche Buchgesellschaft) 1992 (2 Bände). Weitere Literaturhinweise (insbesondere auch eine Liste der zur Behandlung vorgeschlagenen Primärtexte) bei Kursbeginn.</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

<p>Titel: Zur Ethik der Kreativität (Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement)</p>
<p>Art der Veranstaltung: Hauptseminar</p>
<p>Modul: GER 7005, 7006, 7007, 7008, 7009, 7010, 7011, 7012, 7013, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026, 7105, 7106, 7107, 7108, 7109, 7110, 7111, 7112, 7113, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeit: Donnerstag, 10:00 - 11:30 Raum: 1087a, Gebäude D</p>
<p>Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt: Den vielfältigen Fragestellungen zur Ethik der Kreativität geht das Seminar anhand von literarischen Texten, Theaterinszenierungen und Essays nach. Wir bereiten uns während des Semesters intensiv auf die Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement vor und werden dann in offener und geschlossener Runde vom 25.-27. Juli 2023 mit Schriftsteller*innen und Theatermacher*innen diskutieren. Daher bitte diesen Termin als Block unbedingt freihalten, wenn man das Seminar besuchen möchte! Sollte die Teilnehmer*innenzahl die Kapazität des Kurses überschreiten, wird ein Motivationspapier über die Zusammensetzung des Kurses entscheiden.</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>

3. Kolloquien / Lektürekurse

Titel: Erzählen in Distanzen - von der Planung eines längeren Textes
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123
Zeit: Dienstag, 11:45 – 13:15 Uhr, digital
Dozenten: Joshua Groß / Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: <p>In dem Kurs sollen sich die Studierenden mit Themen auseinandersetzen, denen sie in ihren wissenschaftlichen Arbeiten nachgehen, aber auch erspüren, welche literarischen Potenziale in ihren persönlichen Interessensgebieten liegen. Welche Aspekte verdichten sich? Können daraus Motive abgeleitet werden? Kann daraus womöglich sogar Fiktion werden? Schreibend sollen die Studierenden herausfinden, wie sich aus Bruchstücken, Ahnungen und Überzeugungen ein längeres Projekt ergeben könnte.</p> <p>Im Seminar werden gemeinsam wissenschaftliche und literarische Texte gelesen, außerdem schreiben die Studierenden - ausgehend von den erarbeiteten Inhalten - eigene Essays und Erzählungen.</p> <p>Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.</p>
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: Forschungskolloquium
Art der Veranstaltung: Oberseminar
Modul: GER-7101, 7102, 7104, 7106, 7108, 7110, 7112, 7114, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123, 7001, 7002, 7004, 7006, 7008, 7010, 7012, 7014, 7018, 7019, 7020, 7021, 7022, 7023, 7024, 7025, 7026
Zeit und Ort: Blockveranstaltung (hybrides Format), siehe Digicampus. Die Termine werden zu Beginn individuell mit den Teilnehmer*innen vereinbart.
Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
Inhalt: Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, aktuelle Forschungsprojekte in Form von Dissertationen und Masterarbeiten vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Begleitend dazu sollen auch wissenschaftliche Texte zu den jeweiligen Themen gelesen und besprochen werden. Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt und erhofft sich dadurch auch eine intensivere und produktivere Arbeitsatmosphäre.
Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus
Anmeldung: siehe Digicampus

Titel: <schauinsblau> - Eine Zeitschrift für Literatur, Kunst und Wissenschaft
Art der Veranstaltung: Übung
Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7118, 7119, 7120
Zeit: Freitag, 18:15 - 19:45 Uhr, digital
Dozentin: Prof. Dr. Stephanie Waldow
Sprechstunde: siehe Digicampus
<p>Inhalt:</p> <p>«schauinsblau» ist eine Onlinezeitschrift der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Studierende haben hier die besondere Möglichkeit selbstgeschriebene literarische Texte, aber auch (kultur-)journalistische Formate (u.a. Rezensionen, Interviews und Essays) zu veröffentlichen und so publizistische Erfahrungen zu sammeln. Auch der Erwerb von ECTS-Punkten ist möglich.</p> <p>«schauinsblau» wird neu gedacht und gestaltet. Über Videobeiträge und Social Media sollen mehr Menschen erreicht werden. Gleichzeitig ist es das Ziel, einen regelmäßigen Output zu generieren. Deshalb werden neben kreativ und journalistisch Schreibenden auch Studierende gesucht, die im Redaktionsteam neue Ideen und Konzepte finden und umsetzen wollen. Kompetenzen im Bereich der Grafik, Bild- und Videogestaltung sind ebenso sehr willkommen.</p> <p>«schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» und den «Augsburger Gesprächen zu Literatur und Engagement». Neben der Begegnung mit überregional namhaften Autor*innen und Kulturschaffenden, können auch regionale Veranstaltungen (Theater, Konzert, Museum, etc.) rezensiert werden. Kreativer Input von Mitwirkenden ist in diesem Sinne immer erwünscht.</p> <p>herausgegeben von: Prof. Dr. Stephanie Waldow weitere Informationen: Marco Milling</p>
Anmeldung: siehe Digicampus

<p>Titel: Sprachliche Heterogenität - Zeig mir, wie du sprichst, und ich sage dir, wovon ich träume. Eine Fortbildung zum Thema "Mehrsprachigkeit"</p>
<p>Art der Veranstaltung: Übung</p>
<p>Modul: GER 7020, 7021, 7022, 7024, 7025, 7026, 7118, 7119, 7120, 7121, 7122, 7123</p>
<p>Zeiten: Samstag, 20.05.2023, 10-13 Uhr Samstag, 10.06.2023, 10-13 Uhr Samstag, 24.06.2023, 10-13 Uhr</p> <p>Ort: siehe Digicampus</p>
<p>Dozenten: Pierre Jarawan / Prof. Dr. Stephanie Waldow</p>
<p>Sprechstunde: siehe Digicampus</p>
<p>Inhalt:</p> <p>Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt.</p> <p>Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Studierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um z.B. Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern.</p> <p>Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen werden die Verfahren von den Studierenden selbst erprobt und besprochen, sodass diese im Unterricht eingesetzt werden können.</p> <p>Das Seminar wird von Pierre Jarawan geleitet, der hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet.</p>
<p>Einführende Lektüre bzw. Textgrundlagen: siehe Digicampus</p>
<p>Anmeldung: siehe Digicampus</p>